

#MoveTheDate
...for global and social justice!



**Verschieb
mit uns den
Erdüberlastungstag!**

OEW 

Organisation für Eine solidarische Welt EO
Organizzazione per Un mondo solidale ODV

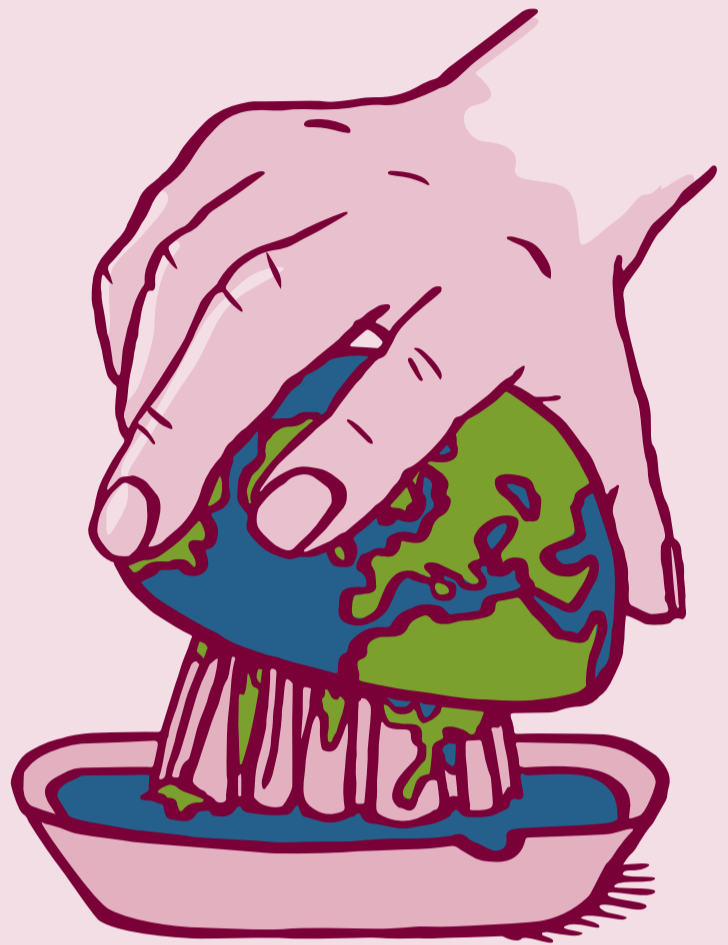


www.oew.org/movethedate

WAS IST ZU VIEL?

#MoveTheDate
...for global and social justice!

Wir alle **kaufen** Lebensmittel, Kleidung und produzieren Müll. Wir alle **haben** eine Wohnung oder ein Haus, **verbrauchen** Wasser zum Duschen oder Kochen und **bewegen uns** mit verschiedenen Verkehrsmitteln **fort**. Unsere Lebensmittel brauchen Boden und Wasser zum Wachsen. Unsere Häuser brauchen Fläche und Erde, um gebaut und Strom oder Öl, um beheizt zu werden. Holz brauchen wir, um unsere Möbel und unser Papier herzustellen. Für das tägliche Leben benötigen wir also wichtige Dinge: Wasser, Boden, Holz und vieles mehr. Diese Dinge werden natürliche Ressourcen genannt, die **Schätze unserer Erde**.



Die Erde stellt uns jedes Jahr eine bestimmte Menge ihrer Schätze zum Leben zur Verfügung. Aber Achtung: Wir haben zu Beginn des Jahres zwar einen ganzen Haufen dieser Schätze, müssen sie uns aber so einteilen, dass wir ein ganzes Jahr über auskommen. In vielen Ländern verbrauchen die Menschen diese **verfügbaren Ressourcen** jedoch schon, bevor das Jahr zu Ende ist. Dieser Tag wird als **Erdüberlastungstag** bezeichnet, denn ab diesem Zeitpunkt überlasten wir unseren Planeten.

In **Italien** ist das heuer bereits der **3. Mai**. Ab diesem Datum greift Italien die Ressourcen aus der Vorratskammer an. Manche von ihnen sind nur begrenzt verfügbar und werden irgendwann ganz aufgebraucht sein, wenn wir so weitermachen.

Wir sollten mit den Schätzen der Erde also sehr sorgfältig und sparsam umgehen und versuchen, den Tag, an dem wir alle Ressourcen für das ganze Jahr verbraucht haben, nach hinten zu verschieben. Am besten auf den letzten Tag des Jahres. Denn das würde heißen, dass wir nicht mehr verbraucht haben, als wieder natürlich nachwächst.

Ökologischer Fußabdruck und Ökologischer Rucksack

Der ökologische Fußabdruck wird ermittelt, indem unser tatsächlicher Verbrauch von Ressourcen und Fläche in Verhältnis zur Biokapazität der Erde gesetzt wird. Davon ausgehend kann errechnet werden, wie viele Erden jede*r bräuchte und wann der persönliche Erdüberlastungstag ist. Er zeigt auf, wie sich die eigene Lebensweise auf die Umwelt auswirkt. Den größten Einfluss auf unseren Fußabdruck haben unsere Ernährungsgewohnheiten, das Wohnen, die Mobilität und alles, was wir tagtäglich sonst noch brauchen.

Der ökologische Rucksack drückt das Gewicht aller verwendeten Rohstoffe aus, die für die Herstellung, Nutzung und Entsorgung unserer Konsumgüter anfallen.

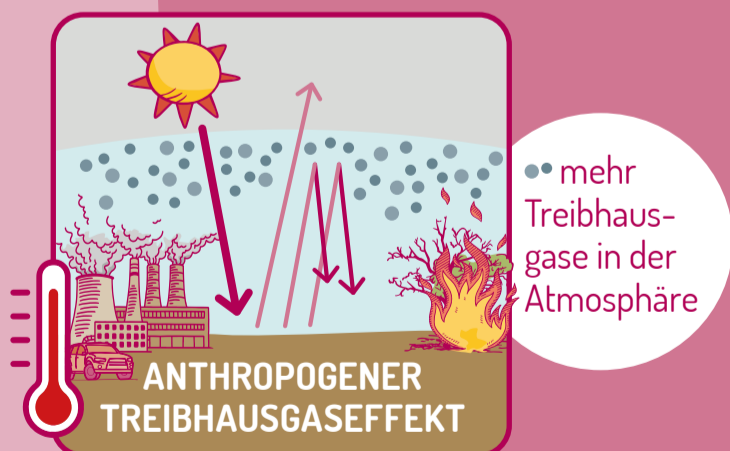
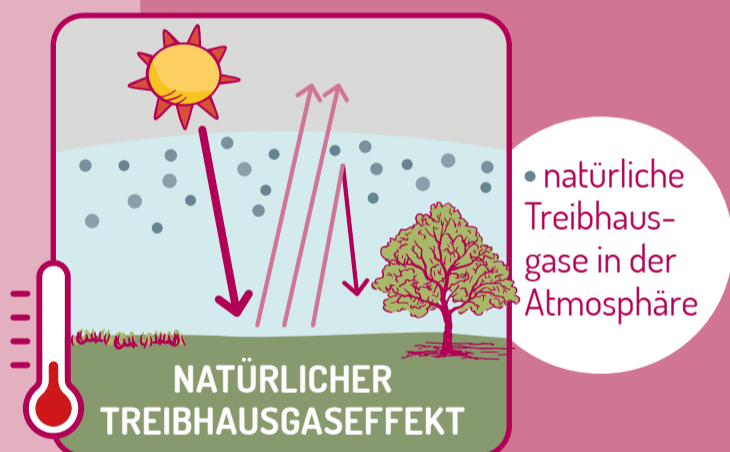
Der ökologische Fußabdruck bezieht sich also auf uns Menschen und der ökologische Rucksack auf die Produkte, die wir brauchen. Im Idealfall sollte jeder Mensch und jeder Staat nicht mehr Ressourcen verbrauchen als die, die ihm zur Verfügung stehen.

CO₂-Emissionen

CO₂-Emissionen bezeichnen den Ausstoß von Kohlenstoffdioxid, einem stark wirksamen Treibhausgas. CO₂ ist ein Gas und entsteht z.B. bei der Verbrennung von kohlenstoffhaltigen Materialien wie Holz, Kohle, Diesel oder Gas. Sie sind mit anderen Treibhausgasen in zunehmendem Maße für den Klimawandel verantwortlich.

Der natürliche Treibhauseffekt, der dafür sorgt, dass die Sonne die Erde erwärmt, wird durch die Verbrennung fossiler Brennstoffe von Menschen verstärkt und die weltweite Durchschnittstemperatur steigt messbar an. Die Folgen davon sind das Abschmelzen der Pole und Gletscher sowie das Steigen des Meeresspiegels, sodass es zu Überschwemmungen kommt.

Naturkatastrophen wie extreme Hitze oder eisige Kälte häufen sich. Lebensräume für Menschen, Tiere und Pflanzen schrumpfen, die Artenvielfalt wird verringert und es kommt zu verstärkter Trinkwasser- und Nahrungsmittelknappheit auf der ganzen Welt, was wiederum zu starken Migrationsströmen führen wird.



#MoveTheDate
...for global and social justice!

WANN IST SCHLUSS?

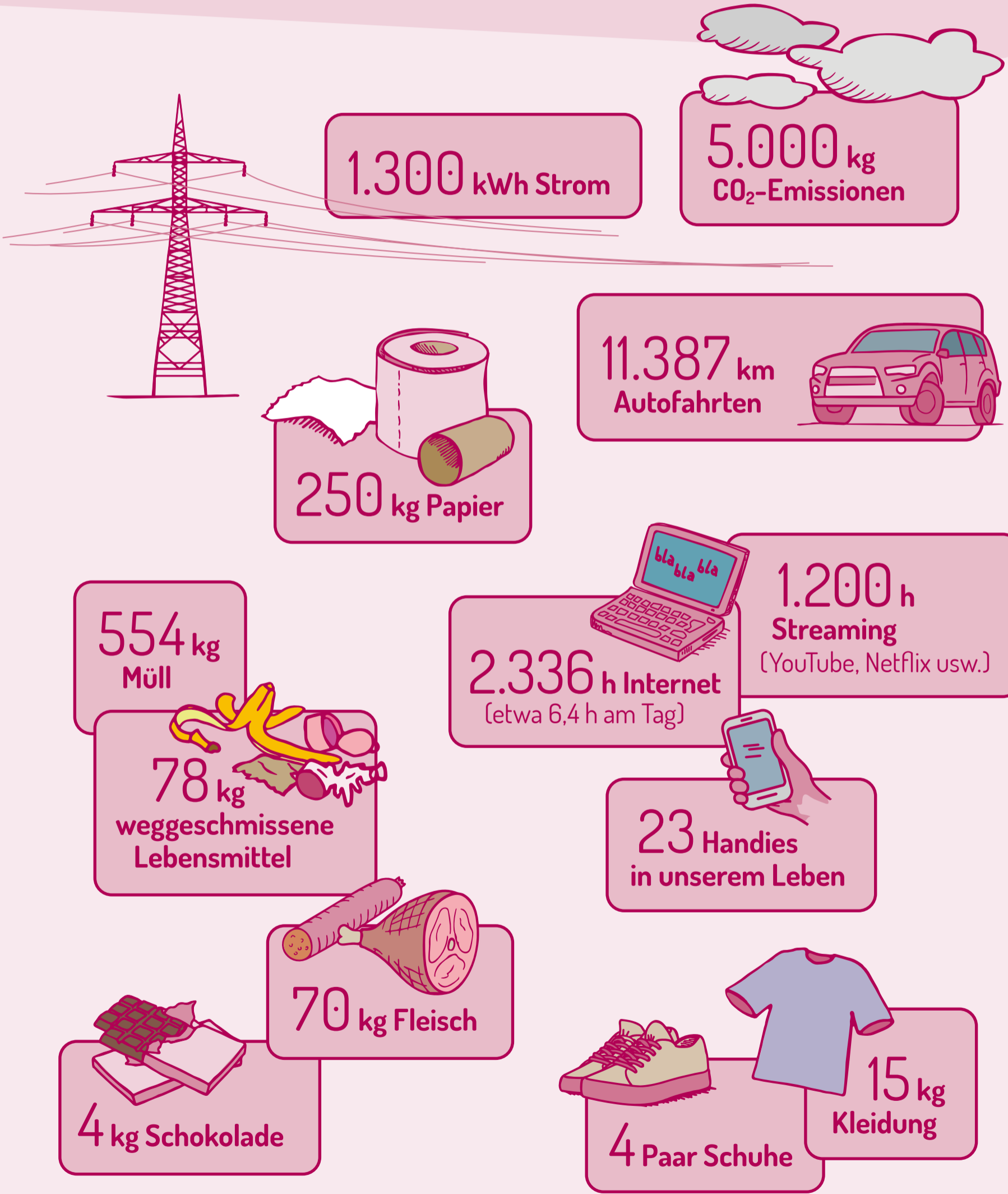
Nicht alle Länder gehen mit den verfügbaren Ressourcen gleich um. In manchen Ländern lebt die Bevölkerung sparsam. Meistens sind es die wohlhabenden Länder, die ihre Ressourcen schon früh aufbrauchen. Würden zum Beispiel alle Menschen so leben wie wir in Europa, dann bräuchten wir dreimal so viele Ressourcen, also eigentlich drei Planeten, anstelle von einem. Diese Grafik zeigt, wann verschiedene Länder der Erde ihre Ressourcen für das ganze Jahr aufgebraucht haben.

ERDÜBERLASTUNGSTAG



WIE VIEL IST ZU VIEL?

So viel verbrauchen wir in Europa durchschnittlich pro Kopf in einem einzigen Jahr.
Übertreiben wir es?



WER BEZAHLT?

#MoveTheDate
...for global and social justice!

Erfahrungsberichte aus dem Globalen Süden

Der massive Ressourcenverbrauch des Globalen Nordens hat seinen Preis, besonders häufig auf Kosten des Globalen Südens. Landraub, Extremwetterereignisse und der damit einhergehende Verlust des Lebensraums sind nur einige der Folgen, mit denen schon jetzt viele zu kämpfen haben. Stimmen aus dem Globalen Süden erzählen von den Auswirkungen vor Ort:

PHILIPPINEN

- “Transnationale Konzerne und Regierungen profitieren von günstig angebotenen Ländereien und den geringen Produktionskosten im Globalen Süden.“
- “Vertreibung ist das Ergebnis, sobald Bäuerinnen und Bauern die Kontrolle und die Rechte über ihr Land verlieren. Ein Fischer verliert das Recht in seinem gewohnten Fischereigebiet zu fischen. Daraus resultieren Armut und Hunger. Weniger Land für die lokale Lebensmittelproduktion bedeutet Nahrungsunsicherheit.“
- “Wir unterstützen die Bäuerinnen und Bauern. Wir hören nicht auf, gemeinsam mit ihnen auf die Straßen zu gehen. Dies hat uns nicht vor Angriffen auf unsere Menschenrechte verschont: Wir wurden bedroht und haben Schikanen erfahren. Ein Bauer wurde auf dem Weg von seinen Zuckerrohrfeldern zur Zuckermühle umgebracht. Vorstandsmitglieder sind verschwunden.“



Dies sind die harten, aber wahren Worte von **Ruth Salditos**, einer philippinischen Menschenrechtsaktivistin. Sie erzählt vom Landraub in ihrem Heimatland.

Mit Landraub ist die illegale Aneignung von Land durch transnationale Konzerne gemeint. Besonders betroffen sind Länder im Globalen Süden, die reich an natürlichen Ressourcen und sehr fruchtbar sind. Auf den Philippinen zum Beispiel haben Konzerne der dort lebenden Bevölkerung bereits 1,2 Mio. Hektar Agrarfläche geraubt. Ursprünglich wurde auf dieser Fläche Reis und Mais angebaut, von denen sich die lokale Bevölkerung ernährte. Mittlerweile haben die Konzerne die Ländereien in Anbauflächen für Mangos, Bananen und Ananas sowie Palmöl und Zuckerrohr für Biokraftstoff umgewandelt. All diese Produkte bleiben aber nicht auf den Philippinen, sondern werden in den Globalen Norden exportiert.

Ruth setzt sich bereits seit über 30 Jahren für den Fairen Handel auf der philippinischen Insel Panay ein. Sie ist Gründerin und Vorstandsmitglied von Panay Fair Trade Center und Präsidentin der Fair Trade Foundation Panay.

WER BEZAHLT?

#MoveTheDate
...for global and social justice!

Erfahrungsberichte aus dem Globalen Süden

Der massive Ressourcenverbrauch des Globalen Nordens hat seinen Preis, besonders häufig auf Kosten des Globalen Südens. Landraub, Extremwetterereignisse und der damit einhergehende Verlust des Lebensraums sind nur einige der Folgen, mit denen schon jetzt viele zu kämpfen haben. Stimmen aus dem Globalen Süden erzählen von den Auswirkungen vor Ort:

ECUADOR

- “ Klimakrisen betreffen den gesamten Planeten und die Menschheit als Ganzes auf die eine oder andere Weise. Es gibt jedoch Bevölkerungsgruppen, die besonders gefährdet sind. In Ecuador und in vielen weiteren Ländern des Globalen Südens sind Frauen, indigene und bäuerliche Gemeinschaften und andere verarmte Bevölkerungsgruppen am stärksten betroffen. Der Klimawandel bedeutet für sie, dass sie aufgrund von zu vielen oder zu wenigen Niederschlägen nicht mehr Lebensmittel anbauen und ernten können.“
- “ Frauen sind besonders betroffen. Für sie nehmen die Aufgaben der Gesundheitsfürsorge, des Anbaus und der Nahrungszubereitung zu. Doch Frauen organisieren sich zunehmend und wehren sich gegen ausländische Unternehmen wie Bergbau- und Ölgesellschaften.“



Alexandra Almeida arbeitet für Acción Ecológica, einer der wichtigsten Umweltorganisationen in Ecuador zum Schutz der lokalen Bevölkerung im Amazonas. Sie betreibt Aufklärung und Lobbyarbeit gegen die negativen Folgen des Raubbaus und der Erdölförderung.

Der Amazonas ist einzigartig und für den gesamten Planeten von großer Bedeutung. Er beherbergt eine der größten Biodiversitäten, die zur Stabilisierung des Weltklimas beitragen. Der massive Abbau von Ressourcen für den unersättlichen Hunger des Globalen Nordens nach Erdöl und Erzen hat für zahlreiche indigene Gemeinschaften, die hier leben, Unsicherheit, Krankheiten, zunehmende Gewalt und Vertreibung zur Folge. Das Trinkwasser und der Boden werden mit toxischen Substanzen wie Schwermetallen verschmutzt und können nicht mehr genutzt oder bearbeitet werden.

Alexandra und ihre Mitstreiter*innen setzen sich für die Rechte der indigenen Bevölkerung im Amazonasgebiet ein. Mit vereinten Kräften treten sie multinationalen Erdöl- und Bergbaukonzernen entgegen, die rücksichtslos ihr Land zerstören.

#MoveTheDate
...for global and social justice!

WER TRÄGT DIE VERANTWORTUNG?

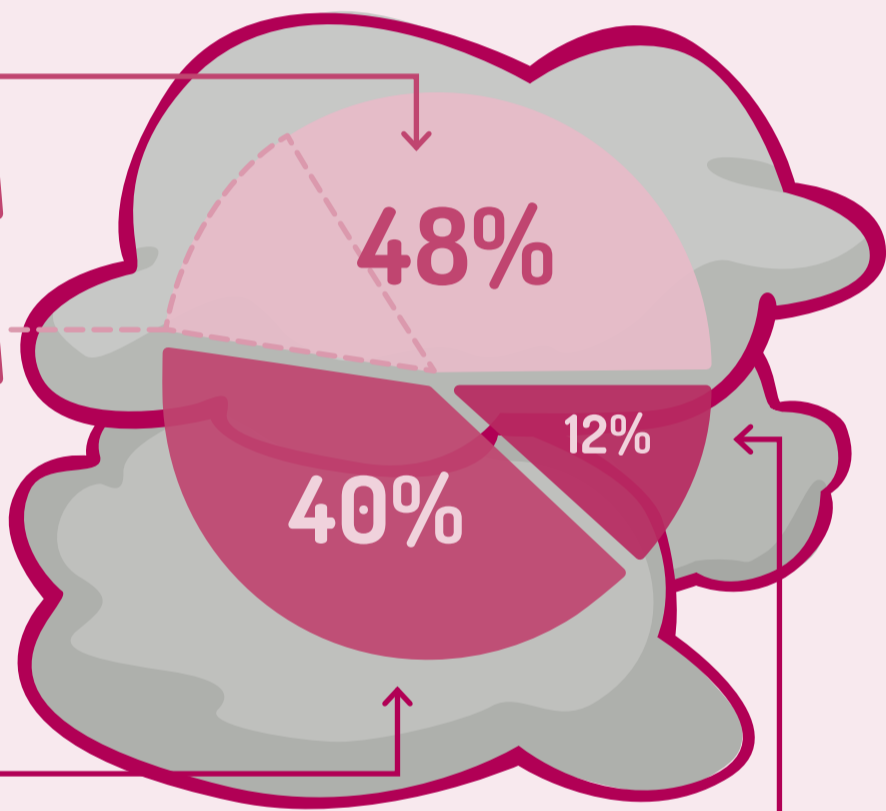
Die Ressourcennutzung auf unserem Planeten ist sehr unausgeglichen. Große Teile der Weltbevölkerung leben auf Kosten anderer. Bei wem in diesem unfairen Spiel wie viel Verantwortung liegt, zeigt die folgende Grafik:

VERANTWORTLICH FÜR TREIBHAUSGASE WELTWEIT:

11% der Weltbevölkerung



Wusstest du, dass 1% der Weltbevölkerung unter anderem aufgrund ihrer Privatjets, Yachten u. ä. für 17% der Treibhausgase verantwortlich sind?



39% der Weltbevölkerung



50% der Weltbevölkerung



SCHON MAL NACHGEDACHT?

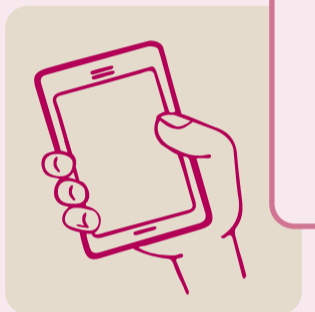
#MoveTheDate
...for global and social justice!

Was und wie viel wir konsumieren, hat weitläufige Auswirkungen auf unseren Planeten und unsere Mitmenschen. Kleinste Handlungen in unserem Alltag haben drastische Folgen und einen immensen Einfluss auf das Leben vieler anderer.

Mögliche Schlagzeilen zu Handy, Fleisch und Kleidung:

Krieg, Ausbeutung und Umweltzerstörung im Kongo

Der Abbau von Coltan und anderen Metallen ist gefährlich und gesundheitsschädlich. Er fördert den Bürgerkrieg und die Zerstörung der Urwälder.

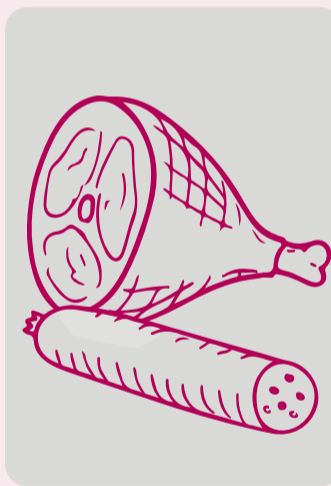


ELEKTROSCHROTT IN GHANA

Unsere alten Handys und Computer vergiften durch illegale Mülldeponien die Lebensgrundlage vieler Menschen.

DER AMAZONAS BRENNT

Der hohe Fleischkonsum im Globalen Norden verursacht massive Regenwaldrodungen in Brasilien für den Anbau von Soja als Tierfutter und vertreibt Millionen von Menschen von ihrem Land.



Lebensmittelknappheit und Fleischkonsum:

Fleisch nimmt anderen Lebensmitteln den Platz

Ganze 80 % der weltweiten Agrarflächen werden für die Produktion von tierischen Lebensmitteln verwendet. Diese machen aber nur 20 % der weltweiten Nahrungsenergieversorgung aus.

Giftiger Baumwollanbau

Für keine andere Pflanze der Welt werden so viele Pestizide und Insektizide eingesetzt, wie für Baumwolle. In Indien sind es über 50 % aller verwendeten Giftstoffe.



Gift-Seen in China

Zwei Drittel der chinesischen Flüsse und Seen sind mit ätzenden Farben verschmutzt, da die Firmen ihr Abwasser nicht reinigen.

>> AUSGETROCKNETER ARALSEE <<

Baumwolle braucht extrem viel Wasser. Der Anbau der Pflanze ist mitverantwortlich für das Austrocknen des Aralsees und für die zurückgebliebenen versalzten Böden.

WIE SCHAFFEN WIR DEN WANDEL?

#MoveTheDate
...for global and social justice!

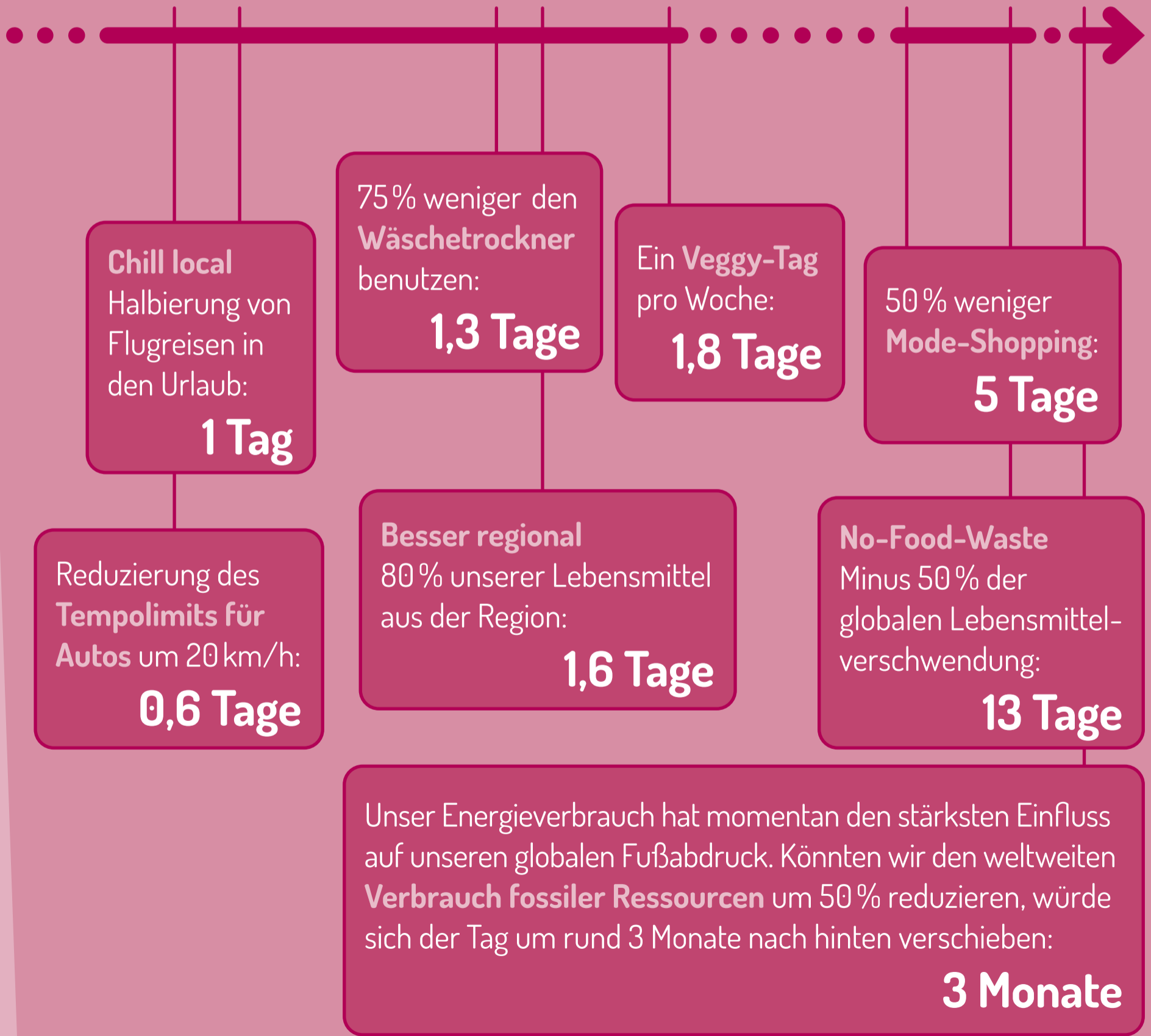
Wir können einiges dazu beitragen, um diese Auswirkungen so gering wie möglich zu halten. **Das Motto lautet „Weniger ist mehr!“ – die Grundfrage lautet: „Woher kommt das?“** Ein aktiver Beitrag kann es beispielsweise sein, den Fleischkonsum auf ein Minimum zu beschränken und beim Lebensmitteleinkauf nach regionalen Produkten Ausschau zu halten.

Die **NACHHALTIGKEITSPYRAMIDE** zeigt uns, wie wir auch im Umgang mit den Dingen des alltäglichen Gebrauchs unsere Prioritäten step-by-step an ein nachhaltigeres Morgen anpassen können.



#MoveTheDate
...for global and social justice!

UM WIE VIELE TAGE KÖNNTEN WIR DEN ERDÜBERLASTUNGSTAG MIT UNSEREM HANDELN NACH HINTEN VERSCHIEBEN?



UND WAS TUN?

#MoveTheDate
...for global and social justice!

Wir haben in Südtirol Menschen gefragt, was sie tun, um ihren Fußabdruck zu verringern:



“Warum mach ich das? Weil die Welt mit dem Überkonsum, den wir leben, nicht weiterkommt.“

- Julia, Leiterin des REX, Upcycling-Anlaufstelle für REX-Material und Dinge -



“Es hat mich schon immer gestört, wenn Dinge als kaputt bezeichnet und weggeworfen wurden, die man eigentlich aber mit relativ geringem Aufwand noch hätte reparieren und weiterverwenden können.“

- Josef, Gründer des Repair Cafés Brixen -



“Ich bin Mama, freiberufliche Autorin und Bloggerin. Meine Motivation zum nachhaltigeren Handeln sind in erster Linie meine Kinder.“

- Silvi, Bloggerin und Autorin für Nachhaltigkeit -



“Mein Moment für die Umwelt eppes zu tian wor vor zirka sieben Jahr, wo i an verpockungsfreien Supermarket in Südtirol aufgemocht hon, um an bewussten Konsum zu ermeglichn - damit der Mensch überhaupt sig, wos und via viel er zum Leben braucht.“

- Maria, Hebamme und Betreiberin des Unverpackt-Ladens „Novo - Bio & Lose“ -



“Unsere Vision, die nicht mehr utopisch zu sein scheint, ist, dass sich Südtirol lokal selbstversorgen könnte.“

- Daniele, Betreiber des lokalen Bio-Gemüseanbaubetriebes „DA-Genussgarten“ -



“Bei uns im Ort versuchen wir durch verschiedene Veranstaltungen, wie zum Beispiel Vorträge und Filme, die Menschen für soziale Gerechtigkeit zu sensibilisieren. Ungerechtigkeit an irgendeinem Ort bedroht die Gerechtigkeit an allen anderen.“

- Helene, Mitglied der Weltgruppe Algund -



“I probier die Gemeinde nochhaltiger zu gestolten und sem hoben mir no gonz viel Orbeit vor ins.“

- Max, Umweltschutzaktivist und Mitglied der Freien Liste -



“I bin mittlerweile über 50 Jahr olt, hon a Familie mit vier Kinder und i hon no nia an Auto kop.“

- Heinz, Landesangestellter für Mobilität -



“Ich sehe mich als ‚Possibilistin‘, das heißt dass ich die Ernsthaftigkeit der Situation und die Komplexität und die Größe des Problems der Klimakrise erkenne. Aber gleichzeitig sehe ich auch, dass wir ganz viele Chancen haben.“

- Majda, Aktivistin bei Fridays for future -



“Es ist schön zu wissen, dass ich mit meinen alten Kleidungsstücken, die ich nicht mehr anziehe, anderen eine Freude machen kann.“

- Katharina, begeisterte Kleider-Swapperin -

EIGENES ENGAGEMENT UND ÖKOLOGISCHER HANDABDRUCK

#MoveTheDate
...for global and social justice!

Den ökologischen Fußabdruck und seine negativen Auswirkungen kennen wir bereits. Habt ihr auch schon einmal vom ökologischen Handabdruck gehört? Der Handabdruck steht für die positiven und greifbaren Handlungen zu einer nachhaltigen Entwicklung. Er verbindet uns und ist dann sichtbar, wenn wir uns gemeinsam für eine klimagerechte Welt einsetzen. Die „helfende Hand“ lebt von der Vernetzung untereinander, vom tatkräftigen Engagement und von messbaren positiven Veränderungen – dann wird der Handabdruck größer und größer.



Was möchtest du konkret in deinem Ort angehen?
Welche kleinen Schritte kannst du in deinem Ort gehen?
Schreib es in den Handabdruck!

NOCH NICHT GENUG?

#MoveTheDate
...for global and social justice!



Zum Thema Erdüberlastung gibt es einen tollen Podcast.
Hör doch rein: anchor.fm/oewplus



Außerdem gibt es rund um den italienischen Erdüberlastungstag viele Aktionen in ganz Südtirol.
Willst du wissen wo? www.oew.org/MoveTheDate



Zum Thema haben wir außerdem zahlreiche Arbeitsmaterialien für Grund- und Mittelschulen erstellt, um die Themen Ressourcen und deren Verbrauch in Südtirols Schulklassen zu bringen. Das kostenlose Material kann hier heruntergeladen werden: www.oewplus.org/de/unterrichtsmaterial/erdueberlastung



OEW

Organisation für Eine solidarische Welt EO
Organizzazione per Un mondo solidale ODV

Herausgegeben im Mai 2025 von:
OEW – Organisation für Eine solidarische Welt
Text: Sina Sattler, Verena Geschnell,
Verena Dariz, Monika Thaler
Grafik: Alias Idee und Form

#MoveTheDate sind landesweite Aktionswochen der OEW – Organisation für Eine solidarische Welt rund um den italienischen Erdüberlastungstag. Gemeinsam mit zahlreichen Vereinen, Schulen und Gruppen machen wir auf die ökologischen und sozialen Folgen der Erdüberlastung aufmerksam. Das Ziel ist das Datum nach hinten zu verlegen.
It's time to #MoveTheDate!



↗ Hier findest du das Quellenverzeichnis.



Autonome Provinz Bozen
Provincia autonoma di Bolzano
Provincia autonoma de Bulsan
SÜDTIROL · ALTO ADIGE

Die Initiative wird vom Land Südtirol,
Amt für Freiwilligenwesen und Solidarität
unterstützt.

#MoveTheDate
...for global and social justice!



AKTIONSWOCHEN
SETTIMANE D'AZIONE
3.-17.5.26

OEW 

Organisation für Eine solidarische Welt EO
Organizzazione per Un mondo solidale ODV

Verschieb
mit uns den
Erdüberlastungstag!

Posticipa
insieme a noi
il Giorno del
Superamento
Terrestre!



www.oew.org/movethedate